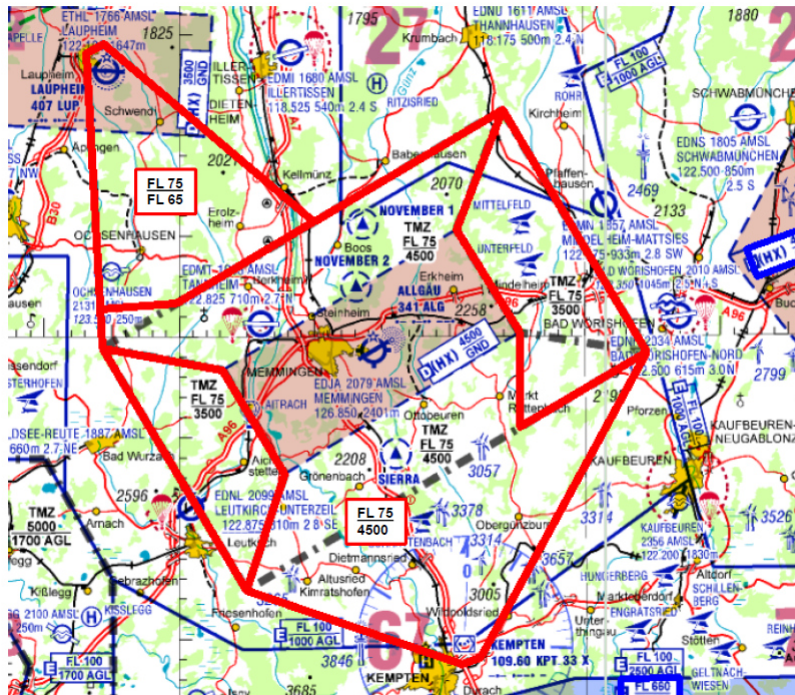


Stellungnahme des AUL-S zum Änderungsvorschlag der DFS zur TMZ Memmingen

Änderung TMZ Memmingen



Die von der DFS vorgeschlagene Erweiterung würde den Luftsport in dieser Region, z. B. den Segelflug an den Plätzen Leutkirch und Wörishofen, erheblich beeinträchtigen und z. B. für den Hängegleiter- bzw. Gleitschirmstartplatz Schratzenberg *de facto* das AUS bedeuten. Streckenflüge wären dann nicht mehr möglich und der mit viel finanziellem Aufwand geschaffene Platz wäre zum Übungshang degradiert.

Die TMZ-Erweiterung ist in Anbetracht des relativ geringen Verkehrs (ca. 11.000 IFR-Flugbewegungen, nur gering oberhalb des Schwellenwerts für eine TMZ nach Kriterienkatalog) völlig unnötig und daher abzulehnen. Eine genauere Betrachtung der dortigen Anflugverfahren zeigt, dass diese sehr weiträumig ausgelegt sind und zu einem erhöhten Luftraumbedarf führen. Wir schlagen daher vor, statt einer TMZ-Erweiterung zunächst einmal die Anflugverfahren so anzupassen, dass sie mit den Ausmaßen der vorhandenen TMZ kompatibel sind. Dies betrifft sowohl die Dimensionierung der Anflüge (z. B. im Baseleg) als auch die zu fliegenden Anfluggeschwindigkeiten. Entsprechend angepasste Geschwindigkeiten von 190 – 185 kt anstatt 210 kt lassen wesentlich kompaktere Anflüge zu. Dies ist an Plätzen mit geringem Flugverkehr wie Memmingen ohne Zeitverlust zu praktizieren. Daher ist die Erweiterung der TMZ völlig unnötig und daher abzulehnen.

Weiterhin schlagen wir eine Anhebung der TMZ-Untergrenzen um 2.000 ft vor. Dies wäre durch eine leicht mögliche Änderung der Anflugverfahren (Kombination von RNAV-Wegpunkten und VOR) ohne Sicherheitseinbußen möglich und sollte daher zuerst erfolgen, bevor die umliegenden VFR-Flugplätze massiv im Flugbetrieb beeinträchtigt werden. Eine Anhebung der TMZ-Untergrenze im Süden würde dann Streckenflüge und Schulbetrieb in diesem Bereich wieder möglich machen. - Im Norden würde der Kanalisationseffekt, welcher VFR-Traffic zu geringen Abständen zwingt, vermieden.

Außerdem sollten, um die flexible Gestaltung der Anflüge zu ermöglichen, zeitliche Absprachen mit den Plätzen Leutkirch und Bad Wörishofen getroffen werden. Während der Tageszeiten und bei vielen Wetterlagen, bei denen VFR-Flugbetrieb nur in geringem Umfang oder gar nicht möglich ist, stünde einem Direktanflug (Straight-In) nichts im Wege. Bei Flugbetrieb an diesen Plätzen könnte die Anflugkontrolle (Approach Radar) benachrichtigt werden, um dann ggf. keine solchen Direktanflüge zu gewähren.